

Vorwort

Autor(en): **Hofer**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Verhandlungen des Schweizerischen Armenerziehervereins**

Band (Jahr): **9 (1889-1890)**

PDF erstellt am: **23.04.2021**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort.

Liebe Amtsbrüder und Freunde!

Es gereicht mir zu grosser Freude, Ihnen hiermit eine Ueberraschung zu bereiten und, während Sie sich anschicken, Ihren Zöglingen einen schönen Weihnachtstisch zu decken, eine gewiss hoch willkommene Gabe unter Ihren Christbaum zu legen.

Eine Ueberraschung soll das Vereinsheft sein, das wir seit Langem erwartet haben, und das endlich einige Monate zu spät erscheint? so werden Sie fragen. Lesen Sie gefälligst das Inhaltsverzeichnis und Sie werden mir Recht geben. Sie finden neben lieben alten Bekannten aus der Winterthurer Jahresversammlung, den trefflichen Eröffnungsworten unseres hochverehrten Herrn Präsidenten und dem geistvollen und gemüthstiefen Referate unseres Herrn Direktor *Tschudi* eine Biographie von Johann Jakob Wehrli. Sie Alle freuen sich von Herzen darüber, dass dieser Armenerzieher von Gottes Gnaden hier in unsere Mitte tritt, und ich spreche gewiss in Ihrer Aller Namen, wenn ich auch hier dem hochgeehrten Verfasser, Herrn Waisenvater Dr. *Morf* in Winterthur, den wärmsten Dank sage für seine köstliche Gabe.

Den ausgezeichneten Vortrag über Pestalozzi als Armenerzieher, mit welchem uns Herr Dr. Morf in Winterthur so sehr erfreut hat, müssen wir leider vermissen; derselbe ist zu unserem grössten Bedauern verloren gegangen. Die Schuld trifft einen Copisten, dem das Manuscript von dem Verfasser zugesendet worden ist, der es aber spurlos hat verschwinden lassen. Wir bringen an Stelle dieses Vortrages eben das Lebensbild Vater Wehrli's, welches der unermüdete Verfasser im Laufe des letzten Sommers

teilweise sogar während und nach schwerer, schmerzhafter Krankheit in lebendigen Farben gezeichnet hat, und welches er uns gütigst zum Abdruck in unsere Vereinsverhandlungen überliess; ein Lückenbüsser ist es nicht, wohl aber eine gute, reife, schwere Garbe von edler Art.

Nach dem Gesagten brauche ich wohl nicht um Entschuldigung zu bitten wegen des so späten Erscheinens unseres Vereinsheftes; »was lange währt kommt endlich gut.«

Möge denn unser Heft uns Alle kräftig anregen, unsere Zöglinge zu erziehen »zur Freudigkeit in der Betrachtung der Werke und des Wortes Gottes« und unter ihnen zu wirken im Geiste Wehrli's! Dieser Geist ist in ganz besonderer Weise eine Gabe der heiligen Weihnacht.

Gott schenke Ihnen und Ihren Anstalten im ganzen lieben Schweizerlande frohe und gesegnete Weihnachten!

Zürich, im Dezember 1890.

Pfr. **Hofer**, Waisenvater.